

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung

## Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,75 RM (einschließlich 0,43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8



## Preise der Anzeigen

Grundpreis 1/4 Seite 200,- RM. 1/100 Seite - 10 mm hoch und 40 mm breit - für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,- RM. für Stellen-Angebote und Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis x Multiplikator 1/4)

Postscheck-Konto Berlin 2581  
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin  
Fernsprecher: Sammel-Nr. A 7 Dönhoff 5246

## Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe 23 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 13, Jahrgang 61 / Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 / 27. März 1937

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten \* Nachdruck verboten

### Abschlußfeier an der Deutschen Uhrmacherschule

Am 17. März fand an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. Sa. die diesjährige Abschlußfeier statt. Sie begann in gewohnter Weise mit Unterrichtsprüfungen.

Im Fachrechnen der Feinmechanik behandelte Gewerbelehrer Zimmermann Rechnungen bei Teilkopfarbeiten. Danach führte Oberstudienleiter Dr. Giebel in der Elektrizitätslehre einen Schleifen-Oszillographen vor, mit Hilfe dessen die Erscheinungen bei Ein- und Doppelweg-Gleichrichtern sowie bei Drehstrom anschaulich dargelegt wurden und die Wirkungsweise der Asynchron- und Synchronmotoren verständlich gemacht wurde. In einer dritten Lehrprobe behandelte Studienrat Helwig Fragen aus der Feinjustierung der Uhren.

Im Anschluß daran fand die Weihe der Ehrentafel für die Gefallenen statt. Aus den Kreisen der Schüler sind für Volk und Vaterland 27 Fachgenossen gefallen, deren Namen auf der hier im Bilde wiedergegebenen Ehrentafel verzeichnet sind. Nach einer stimmungsvollen Einleitung durch ein von dem Schülerchor vorgetragenes Lied ergriff Dr. Giebel das Wort und feierte die Helden, die für unser deutsches Vaterland gefallen sind und mit ihrem Blute den Boden gedüngt haben, aus dem das neue Reich erwuchs. Die Tafel soll uns alle, besonders aber die nachwachsenden Geschlechter mahnen und anspornen, es den Helden gleichzutun in Kameradschaftlichkeit, Einsatzbereitschaft, Opferfreudigkeit und Liebe zu Volk und Heimat. Die Versammlung ehrte die Größe des Opfers der Gefallenen durch ein stilles Gedenken.

Die Tafel, eine künstlerische Arbeit von P. Leibkühler, in Bronze gegossen in den Kunstwerkstätten der Lauchhammerwerke, ziert den Vorraum zum großen Schulsaal.

Dann fanden sich die Teilnehmer wieder im großen Saale zusammen, wo der Schulleiter in seiner Abschlußrede zunächst die zahlreichen Gäste begrüßte, darunter neben den Vertretern der Fachorganisationen, der Behörden, der Industrie- und Handelskammer, der DAF, auch die Angehörigen der gefallenen Schüler. Dann ging er auf die Bedeutung des zweiten Vierjahresplanes für die gewerblichen Schulen ein. Aus dem Leben der Schule berichtete er, daß die Schülerzahl sich gehoben hat, daß das Reichserziehungsministerium eine Anzahl Freistellen zur Verfügung gestellt hat, und daß auch für das kommende Jahr solche Freistellen eingerichtet worden sind. Die Fachschulschaft ist in ihren Aufgaben der wehrsportlichen nationalpolitischen und allgemein-fachlichen Schulung der Gestaltung der Freizeit ein gutes Stück weiter gekommen. Die Schülervereinigung „Saxonia“ und ihr A.H.-Verband haben sich entsprechend den Forderungen unserer Zeit selbst aufgelöst, und es ist ein Bund ehemaliger Schüler gegründet worden.

Es wird dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß möglichst alle ehemaligen Schüler sich diesem Bunde anschließen, damit der Zusammenhalt zwischen der Schulgemeinde und ihren früheren Angehörigen im gegenseitigen Geben und Nehmen recht innig bleibt, und damit die Schule in dem Bund eine starke Stütze findet.



Ehrentafel für die aus den Kreisen der Glashütter Uhrmacherschüler Gefallenen  
Aufn. M. Riesche